

Ergebnisse der Bürgerbeteiligung vom 18. Juli 2014

CIMA Beratung + Management GmbH
Luitpoldstraße 2 91301 Forchheim
T 09191-34 08 92
F 09191-34 08 94
www.cima.de

Planungen zum Fluss- und Uferbereich Hallerwiese



Bearbeiter: Dipl.-Geogr. Roland Wölfel, Geogr.-M.A. Theresa Loos
Forchheim, August 2014

Stadtentwicklung
Marketing
Regionalwirtschaft
Einzelhandel
Wirtschaftsförderung
Citymanagement
Immobilien
Organisationsberatung
Kultur
Tourismus

Inhaltsverzeichnis

1 Ausgangslage und Zielstellung.....	3
2 Bürgerversammlung am 18. Juli 2014	4
2.1 Ablauf und Vorgehen.....	4
2.2 Ergebnisse der Bürgerbeteiligung.....	7
3 Fazit und Ausblick	11

1 Ausgangslage und Zielstellung

Aus dem koopstadt-Projekt „Nürnberg am Wasser“ ist die Idee hervorgegangen, Zugangs- und Aufenthaltsmöglichkeiten im Uferbereich der Hallerwiese und des Kontumazgartens zu entwickeln. Direkte Zugänge zum Wasser und die Verbesserung der Erlebbarkeit der Pegnitz sollen zusätzliche Qualitäten im Stadtraum schaffen. Zudem wurde seit 2009 in vergangenen Bürgerversammlungen (in Schniegling, St. Johannis, Wetzendorf, Kriegsopfersiedlung) ebenfalls das Anliegen geäußert, im Bereich der Hallerwiese attraktive und direkte Zugänge zum Fluss zu schaffen.

Diesem Anliegen ist die Stadt Nürnberg nachgegangen und führte auf Antrag des Stadtrates eine Untersuchung hierzu durch. Mit der Erstellung der Potenzialanalyse wurde die Nürnberger Planungsgruppe Landschaft beauftragt.

Diese Untersuchung zur Erschließung und sanften Öffnung der Uferflächen legte die Stadtverwaltung am 22. Januar 2014 im Umweltausschuss und am 20. Februar 2014 im Stadtplanungsausschuss vor. Beide Ausschüsse beauftragten die Stadtverwaltung, dieses Thema im Rahmen einer Bürgerbeteiligung vorzustellen. Der weitere Umgang mit den Untersuchungsergebnissen und Ideen soll gemeinsam mit den Bürgern abgestimmt werden. Aufgrund der gesamtstädtischen und örtlichen Bedeutung des betroffenen Grün- und Flussraumes ist es Ziel, die Bevölkerung als Diskussionspartner und Ideengeber in den weiteren Planungsprozess einzubinden.

Die von der Stadtverwaltung beauftragte Untersuchung wurde dazu im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung zur Bürgerinformation am 18. Juli 2014 um 19 Uhr im Hörsaal der Klinik Hallerwiese/Cnopf'sche Kinderklinik von der Planungsgruppe Landschaft präsentiert und zur Diskussion gestellt. Gemeinsam mit Anliegern, Bürgervereinen, Initiativen und weiteren Interessensgruppen diskutierte die Stadtverwaltung mögliche Entwicklungsperspektiven für die historisch bedeutsame Grünanlage. Ziel der Bürgerversammlung war es, die Meinungen und Anliegen der Bürger zu sammeln und Erkenntnisse für die weitere Umsetzung zu gewinnen.

Die CIMA Beratung + Management GmbH wurde mit der Moderation und Durchführung der Bürgerbeteiligung sowie der Protokollierung und Dokumentation der Ergebnisse beauftragt.

2 Bürgerversammlung am 18. Juli 2014

2.1 Ablauf und Vorgehen

Im Rahmen der Abendveranstaltung wurden die bisherigen Überlegungen zur möglichen Erschließung des Fluss- und Uferbereiches der Hallerwiese (unter Einbezug des Kontumazgartens) vorgestellt. Die Anwohner, Initiativen und Interessensvertreter aus den umliegenden Stadtteilen wurden hierzu eingeladen. Die Einladung erfolgte durch die Stadt Nürnberg sowie die betroffenen Bürgervereine. Des Weiteren wurde der Termin vorab in der lokalen Presse angekündigt.

Rund 60 Bürger haben an der Veranstaltung teilgenommen. Zudem waren Vertreter der Stadtverwaltung anwesend.

Die Veranstaltung wurde von Roland Wölfel von der CIMA Management + Beratung GmbH moderiert.

Nach der Begrüßung der Anwesenden durch die cima und die Stadtverwaltung erfolgte die Vorstellung der beteiligten Akteure.

Dr. Peter Pluschke, Umweltreferent der Stadt Nürnberg, stellte anschließend die Ausgangslage und die Handlungserfordernisse aus Sicht der Verwaltung und Politik vor. Zudem erläuterte er den Hintergrund des Vorhabens:

Vorstellung grundsätzlicher Gedanken zum Projekt

- Einordnung des Projektes in das Städtebauliche Entwicklungskonzept der Stadt Nürnberg – Bereich: „Nürnberg am Wasser“ (2011) – der Zugang zum Wasser soll die Erlebbarkeit der Pegnitz erschließen und zusätzliche Qualitäten im Stadtraum schaffen
- Beschreibung der bisherigen Planungsschritte der Stadtverwaltung zur Umsetzung: schrittweiser Umbau von Uferzonen und Grünflächen entlang der Pegnitz

Darlegung der Handlungserfordernisse aus planerischer Sicht

Anschließend stellte Werner Geim von der Planungsgruppe Landschaft die wesentlichen Ergebnisse der Potenzialanalyse vor. Zunächst wurden die Ausgangssituation und die Rahmenbedingungen für die Entwicklung des Grün- und Flussraumes erläutert:

- Bedeutung und Rolle der Hallerwiese im Stadtgefüge
- Darstellung der Historie der Hallerwiese

- Vorstellung der Freiraumanalyse

Weiterhin wurden mögliche realistische Optionen zur Weiterentwicklung und Qualifizierung des Grün- und Flussraumes aufgezeigt. Im Auftrag der Stadtverwaltung wurde geprüft, inwieweit im Zuge der Ertüchtigung der Pegnitz die Aufenthaltsqualität des Grün- und Flussraumes der Hallerwiese weiterentwickelt werden kann. Untersucht wurde, welche Potenziale zur Verbesserung der Zugänglichkeit und Sichtbarmachung der Pegnitz bestehen und wie der Grün- und Flussraum um zusätzliche Aufenthaltsmöglichkeiten bereichert werden kann.

Die bestehenden Potenziale und Entwicklungsmöglichkeiten aus planerischer Sicht sind nachfolgend zusammengefasst:

- Gehölzbestand schließen (dafür evtl. bestehende Parkplätze am Rand der Hallerwiese entfernen)
- Platzsituation im Bereich Kleinweidenmühle entwickeln
- Blickbeziehungen herstellen

Aus topographischer Sicht und unter Berücksichtigung der Gehölzbestände wäre die Realisierung eines Zugangs zur Pegnitz an vier Standorten denkbar:

- Furt/Slipanlage – unter Beachtung des Baumbestandes
- Mitte des Uferbereiches Hallerwiese – unter Berücksichtigung der Umgestaltung des dahinter liegenden Platzes
- Bereich angrenzend an Hallertorbrücke – bauliche Lösung ist erforderlich
- Kontumazgarten – punktuelle Sitzgelegenheiten sind denkbar

Im Wesentlichen werden folgende Möglichkeiten zur Umsetzung aufgezeigt:

- Sitz- und Uferterrassen in steilen Gebieten anlegen, z.B. Kontumazgarten
- Stadtbalkon schaffen, z.B. Mitte Hallerwiese
- Schwimmende Plattformen anlegen, z.B. im Flussraum

Es wird betont, dass die Schaffung von Zugängen zur Pegnitz und die Entwicklung der Sichtbar- und Erlebbarkeit des Flusses eine Chance darstellt, die angrenzenden Stadtteile über einen gemeinsamen Grün- und Flussraum zu verbinden.

Nach Klärung der Verständnisfragen an den Referenten wurden die Planungsvorschläge und bestehenden Handlungsspielräume in der Rahmenplanung zur Diskussion gestellt.



Abb.1: Impressionen von der Bürgerversammlung am 18. Juli 2014,
Foto: CIMA Beratung + Management GmbH.

2.2 Ergebnisse der Bürgerbeteiligung

Die anwesenden Bürger wurden aufgerufen ihre Anregungen und Meinungen zu den Ideenvorschlägen zu äußern. Ermittelt wurde, welche Handlungserfordernisse aus Sicht der Bürger relevant sind, welche Bedenken bestehen und welche Ideen weiterverfolgt werden sollten (siehe Abbildung 2).

Die Anwesenden stehen der Aufwertung und Qualifizierung des Grün- und Flussraumes der Hallerwiese prinzipiell aufgeschlossen gegenüber. Die bestehenden Ideen zur Umgestaltung der Fläche werden jedoch nicht von allen Bewohnern begrüßt. Viele der Anwesenden äußerten Bedenken und Kritik an den Vorschlägen zur Öffnung und Erschließung des Pegnitzufers. In der Versammlung wurde deutlich, dass insbesondere die Gefahr potentieller Lärmbelästigungen und Ruhestörungen als negative Folgen der Gestaltungsmaßnahmen befürchtet werden. Generell wird die Notwendigkeit der Umgestaltung von den Anliegern in Frage gestellt

Im Rahmen der Weiterentwicklung und Qualifizierung des Fluss- und Grünraumes sind aus Sicht der Bürger zudem folgende Fragen zu klären:

- Warum soll die Hallerwiese - die bereits intensiv genutzt wird – weiter aufgewertet werden? Warum werden nicht andere Uferbereiche erschlossen?
- Ist das Projekt Teil eines touristischen Konzeptes oder ist es Bedürfnis der Bewohner, die Umgestaltungsmaßnahmen vorzunehmen? → „Triebfeder“ für die Umgestaltung ausfindig machen
- Wer soll die geplanten Bauten/Aufenthaltsmöglichkeiten nutzen? → Nennung der berücksichtigten Ziel- und Personengruppen
- Wie viele Personen sollen die Angebote nutzen? → Ermittlung der Nutzerzahl
- Wie können Lärm und Ruhestörungen (die durch die Nutzer entstehen) begrenzt werden? → Überlegungen der Stadt Nürnberg zur Lärmentwicklung werden angeregt.
- Ist eine Beleuchtung der geplanten Aufenthaltsbereiche vorgesehen?
- Wie kann der Konflikt zwischen Radfahrern und Fußgängern entschärft werden? → Überlegungen zur Entkoppelung von Rad- und Fußweg (hierzu hat der Verkehrsclub Deutschland bereits Vorschläge entwickelt)
- Wie wird die Sauberkeit der Hallerwiese zukünftig gewährleistet? Wie wird gesichert, dass ausreichend Toiletten für die Nutzer zur Verfügung stehen?
- Wer trägt die Kosten für die Umsetzung des Vorhabens?
- Welche Kosten fallen für die Aufwertungs- und Qualifizierungsmaßnahmen an? Was werden die geplanten Neubauten kosten? Welche Kosten sind mit den notwendigen Pflegemaßnahmen verbunden? → Gegenüberstellung und Abwägung der Kosten als Notwendigkeit
- Wie können Gefahrenquellen für spielende Kinder vermieden werden?
- Kann der bestehende westliche Tunnel erweitert werden, sodass kein neuer Tunnel für Fußgänger- und Radfahrer angelegt werden muss?

- Wird die geplante Umgestaltung negative Auswirkungen auf die Parksituation im Bereich der Klinik Hallerwiese haben? Wohin sollen ggf. wegfallende Parkplätze verlegt werden?
- Welchen Umfang und welches Ausmaß werden die geplanten Maßnahmen und Neubauten haben? → z.B. Klärung der Größe der geplanten Stadtbalkone

Zudem wurden weitere Anliegen und Anmerkungen der Bürgerschaft gesammelt, die zu den Planungen der Hallerwiese an die Stadtverwaltung herangetragen wurden. Diese sind nachfolgend aufgeführt.

Handlungserfordernisse im Zuge der zukünftigen Entwicklung der Hallerwiese aus Sicht der Bürger

Das ist den Bürgern wichtig:

- Die Umgestaltung soll keine Verschlechterung der Parkplatzsituation im Bereich der Klinik Hallerwiese durch wegfallende Stellplätze bewirken. Die Anzahl der verfügbaren Stellplätze wird derzeit bereits als verbesserungswürdig eingeschätzt.
- Durchführung einer Langzeitanalyse der Verkehrsströme – insbesondere im derzeit intensiv genutzten Bereich Schnepferschütz – und eine Untersuchung der Parkplatzsituation im Bereich der Klinik wird gefordert → bestehender Parkplatzbedarf soll ermittelt werden.
- Bei der Weiterentwicklung der Hallerwiese müssen die Kliniken und Seniorenheime im Gebiet berücksichtigt werden → Rücksicht auf Patienten und Anwohner gewährleisten, Ruhestörungen vermeiden.
- Die Möglichkeit für Radfahrer, entlang des Flussufers zu fahren, sollte aufgrund des damit verbundenen Erlebniswertes beibehalten werden. Daher wird angeregt, im Rahmen der Umgestaltung die Qualität der Radwege im Bereich Hallerwiese (v.a. entlang der Pegnitz) weiter zu stärken.
- Im Zuge einer Umgestaltung des Uferbereiches sollten bestehende Konfliktsituationen zwischen Fußgängern und Radfahrern entschärft werden. Die Sicherheit von Radfahrern und Fußgängern sollte bei der Umsetzung der geplanten Maßnahmen gewährleistet sein.
- Eine Betrachtung des ökologischen Raumes wird gefordert → Untersuchung der Auswirkungen der geplanten Maßnahmen auf den ökologischen Raum.
- Es sollen keine „kommerzialiserten Eventzonen“ geschaffen werden.
- Ggf. sollte dem derzeit bestehenden Nutzungsdruck bei der weiteren Entwicklung entgegengewirkt werden.

Zudem wurde erfasst, welche Ideen und Vorschläge zur Entwicklung und Qualifizierung der Hallerwiese sowie zur Verbesserung der Zugänglichkeit und Erlebbarkeit der Pegnitz weiterverfolgt werden sollten.

Folgende Anregungen wurden geäußert:

- Für eine regelmäßige (Grund-)Pflege der vorhandenen Pflanzen und Grünflächen sorgen
- Bestehende Trampelpfade in Ordnung bringen
- Schaffung eines befestigten Zuganges zum Wasser (dieser fehlt momentan), um insbesondere die Sicherheit für Kinder zu verbessern
- Stärkung der Funktion der Hallerwiese als Erholungsraum → Ziel sollte die Beruhigung der Hallerwiese sein
- Aufwertung des Bereiches Furt/Slipanlage ist denkbar, z.B. durch die Schaffung von Sitzgelegenheiten
- Maßnahmen im Bereich der Fronveste sind denkbar, z.B. Bereich als Zugang zur Hallerwiese aufwerten
- Weitere Liegen auf der Grünfläche ergänzen, da diese gut angenommen werden
- Sitzstufen am Ufer (mit Blick in die Altstadt) im Bereich Schnepferschütz sind denkbar, da dieser Bereich bereits intensiv genutzt wird
- Überlegungen zur Schaffung von Zugängen zur Pegnitz in alternativen Bereichen außerhalb der Hallerwiese werden angeregt, z.B. im westlichen Pegnitztal (zwischen ZUMIKON und Brückenstraße)
- Lösung zur Entschleunigung der Radfahrer auf dem Uferweg suchen, bestehende Konfliktsituationen (u.a. im Bereich Tunnel) zwischen Fußgängern und Radfahrern entschärfen
- Prüfung einer möglichen Verbindung des Kontumazgartens mit dem Stadtgraben → Zugang für Radfahrer und Fußgänger schaffen
- Erhalt ruhiger Rückzugsorte (für Anwohner)

Zwischenfazit

Von den Bürgern wird gefordert, die genannten Handlungserfordernisse und kritischen Punkte bei den weiteren Planungen zu berücksichtigen. Die Ziele der Stadtverwaltung bezüglich der Weiterentwicklung und Qualifizierung der Hallerwiese sollten daraufhin angepasst werden.

Es wurde zudem geäußert, dass kein dringender Umgestaltungsbedarf seitens der anwesenden Anwohner gesehen wird. Nur notwendige Maßnahmen sollen umgesetzt werden. Zur Aufwertung der betreffenden Bereiche sollte aus Sicht der Anwesenden daher mit umfassenden Grundpflegemaßnahmen gestartet werden.

Es wird von den Bürgern zudem angemerkt, dass die Hallerwiese - insbesondere im Sommer - bereits belebt ist und von der Bevölkerung gut angenommen wird. Dennoch zeichnet sich das Gebiet als ruhiger und friedlicher Erholungs- und Freizeitraum aus. Grundsätzliches Ziel sollte daher sein, die Funktion des Grün- und Flussraumes im Bereich Hallerwiese als entspannten Erholungsraum weiter zu stärken.

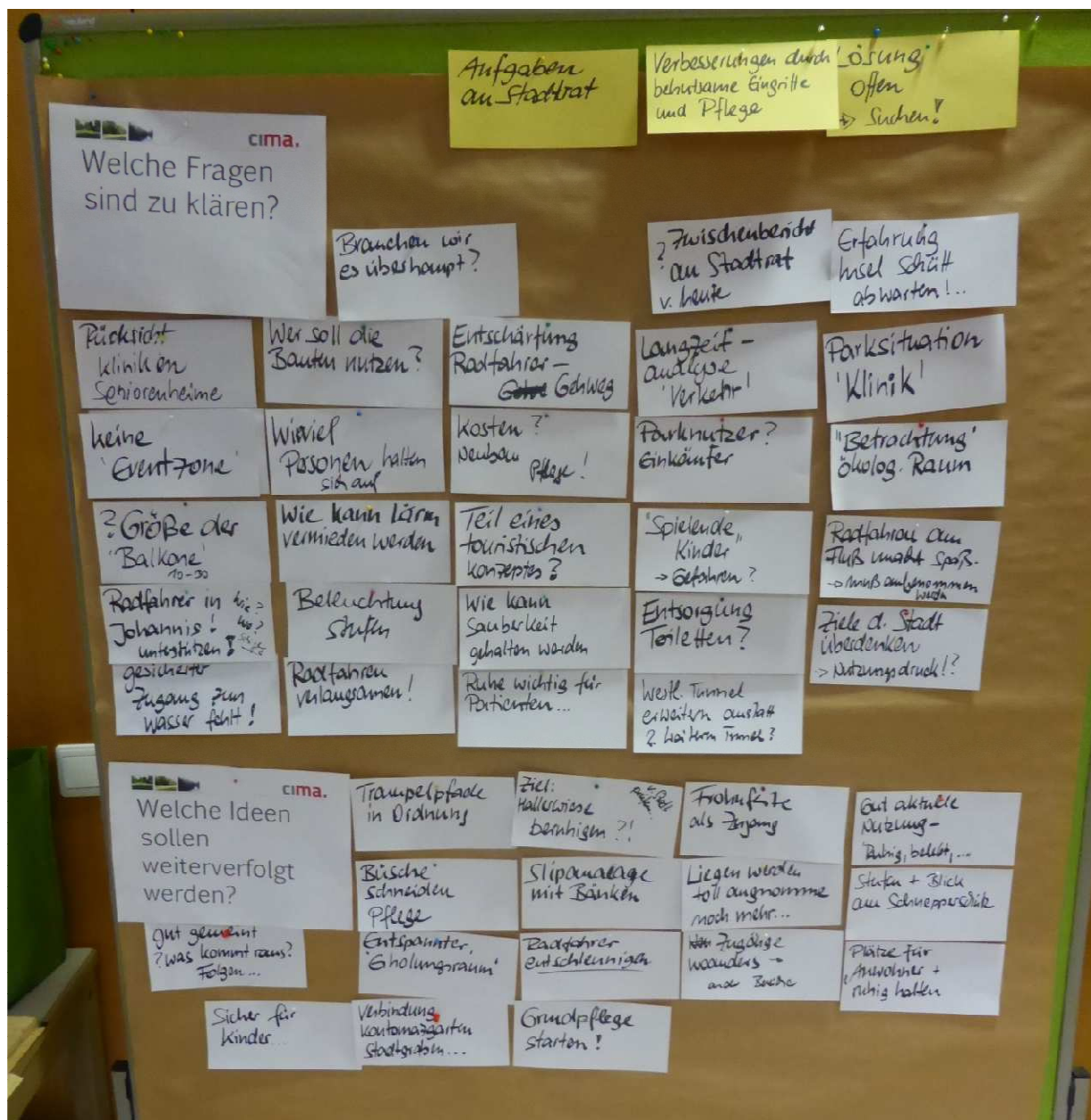


Abb. 2: Dokumentation der Fragen, Wünsche und Anregungen der Bürger,
Foto: CIMA Beratung + Management GmbH.

3 Fazit und Ausblick

Seitens der Stadt Nürnberg wurde im Rahmen der Veranstaltung betont, dass bisher noch keine konkreten Planungen für Gestaltungsmaßnahmen bestehen, sondern alle Optionen reine Überlegungen sind. Zudem wurde den Bürgern vermittelt, dass im Falle der Umsetzung der Maßnahmen keine massiven Eingriffe an den Flächen vorgenommen werden.

Verbesserungen der Qualität des Grün- und Flussraumes sollen vor allem durch behutsame Eingriffe und Pflegemaßnahmen erreicht werden. Aufgabe der Stadt Nürnberg ist es, hierfür langfristig eine Lösung zu finden.

Aus dem Meinungsbild der Bevölkerung geht hervor, dass bei der Erweiterung der Aufenthaltsqualität im Bereich Hallerwiese der Schwerpunkt u .a. auf der Verbesserung der bestehenden Radverkehrssituation liegen sollte.

Weiterer Umgang mit den Ergebnissen

Die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung werden dem Umwelt- und Stadtplanungsausschuss vorgetragen. Über das weitere Vorgehen bei den Planungen wird im Stadtrat entschieden.

Von den Bürgern wird befürwortet, vor der Umgestaltung der Hallerwiese die Erfahrungen im Zuge der Umsetzung der Gestaltungsmaßnahmen am Südufer der Insel Schütt abzuwarten. So sollen Erfahrungswerte bezüglich der Resonanz auf die geschaffenen Aufenthaltsmöglichkeiten und ggf. auftretender Probleme gesammelt und für die weiteren Planungen berücksichtigt werden.